

Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung (PASS): Kognitiver Pretest

Prüfer, Peter; Porst, Rolf

Veröffentlichungsversion / Published Version
Arbeitspapier / working paper

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Prüfer, P., & Porst, R. (2007). *Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung (PASS): Kognitiver Pretest*. (GESIS-Projektbericht). Mannheim: GESIS-ZUMA. <https://doi.org/10.17173/pretest60>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

ZUMA-Projektbericht 04/2007

„Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“
Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
Kognitiver Pretest

Peter Prüfer und Rolf Porst
September 2007

GESIS-ZUMA
Quadrat B2,1
Postfach 12 21 55
D-68072 Mannheim

Telefon: (0621) 12 46 - 227
Telefax: (0621) 12 46 - 100
E-Mail: peter.pruefer@gesis.org

Telefon: (0621) 12 46 - 228
Telefax: (0621) 12 46 - 100
E-Mail: rolf.porst@gesis.org

DOI: 10.17173/pretest60

Zitierweise

Prüfer, P. & Porst, R. (2007): „Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“. Kognitiver Pretest. *GESIS Projektbericht*.
Version: 1.0. GESIS – Pretestlabor. Text. <http://doi.org/10.17173/pretest60>

Inhalt

	Seite
1. Ziel des Pretests	3
2. Zur Methode im Pretest.....	3
3. Durchführung der Interviews	3
4. Ergebnisse zu den einzelnen Fragen.....	7
5. Bewertung der beiden Versionen und Neuvorschlag	34

1. Ziel des Pretests

Für die Konzeption eines Befragungsmoduls im Rahmen der 2. Welle des Panels "Arbeitsmarkt und soziale Sicherung" (PASS) sollte im Auftrag des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ein kognitiver Pretest durchgeführt werden, um die Qualität zweier unterschiedlicher Entwürfe für das Erhebungsinstrument beurteilen zu können.

2. Zur Methode im Pretest

Vor Beginn des Pretests wurde für jede der beiden Versionen ein separater Evaluationsfragebogen entwickelt, der neben den zu testenden Fragen eine Reihe von vorbereiteten Nachfragen enthält, die unterschiedliche Probleme der Testpersonen bei der Beantwortung der Fragen aufdecken sollten. Der Evaluationsfragebogen wurde im Pretest in weitgehend standardisierter Form eingesetzt, d.h. zuerst wurde die zu testende Frage gestellt und nach der Beantwortung die vorbereitete Nachfrage, immer mit der Option verbunden, dass der Testleiter/die Testleiterin auch andere Nachfragen stellen konnte, die dem jeweiligen Antwortverhalten der Testpersonen als angemessen erschienen.

3. Durchführung der Interviews

Insgesamt wurden 20 Pretestinterviews – jeweils 10 pro Version – in der Zeit vom 23.7. bis zum 6.8.2007 im ZUMA-Pretestlabor durchgeführt (Testleiter/Interviewer bei allen Interviews: Peter Prüfer). Alle Interviews wurden digital aufgezeichnet (Video und Audio).

Als Entschädigung für Fahrtkosten und Zeitaufwand erhielt jede Testperson ein Honorar von 30.- €. Mit diesem Honorar sollte auch die Motivation zur Mitarbeit erhöht werden.

Die Testpersonen wurden vom IAB bzw. dem Arbeitsamt Mannheim vermittelt. Angesprochen werden sollten von Fallmanagern des Arbeitsamts Personen, die seit Januar 2006 an mindestens einem von der ARGE oder dem Arbeitsamt finanzierten Programm teilgenommen hatten. Bestand bei diesen Personen Interesse an einer Testteilnahme, wurde von ZUMA aus ein Interviewtermin vereinbart.

Die Durchführung der Testinterviews gestaltete sich in einigen Fällen als problematisch: Eine Person verweigerte die Teilnahme, da ihr vor Beginn des Interviews vor allem wegen der angekündigten Videoaufzeichnung Zweifel an der Anonymisierung aufkamen. Vier Personen hatten zwar an mindestens einem Programm teilgenommen, jedoch nicht seit Januar 2006, sondern früher. Mit diesen Personen wurden dennoch Interviews durchgeführt, wobei sich die Fragen auf diese früheren Programme bezogen.

Die beiden Versionen des Erhebungsinstruments wurden den Testpersonen per Zufall zugewiesen, d.h. das erste durchgeführte Interview wurde mit Version 1 durchgeführt, das zweite mit Version 2, das dritte mit Version 1 usw.

Die nun folgenden Tabellen 1 und 2 (Seite 5) enthalten die erhobenen demografischen Merkmale der Testpersonen, die Tabellen 3 und 4 (Seite 6) zeigen, an wie vielen Maßnahmen jede Testperson teilgenommen hatte und um welche Maßnahmen es sich handelte

Tabelle 1: Demografische Merkmale der Testpersonen, die mit Version 1 befragt wurden

ID	Geschlecht m = männlich w = weiblich	Alter (Jahre)	Schulabschluss	Deutsch Mutter- sprache?	Wie gut spricht Testperson Deutsch? (Selbstbewertung)	Wie gut spricht Testperson Deutsch? (Bewertung Testleiter)
1	m	42	Handelsgymnasium Türkei	nein	gut	gut
2	m	42	Hauptschule	ja		
3	w	55	Hauptschule	ja		
4	w	54	Hauptschule	ja		
5	m	34	Hauptschule	ja		
6	m	28	Fachabitur	nein	sehr gut	sehr gut
7	w	37	Mittlere Reife	nein	gut	gut
8	w	50	Keinen Schulabschluss	ja		
9	m	51	Hauptschule	ja		
10	m	41	Fachgebundene Hochschulreife	ja		

Tabelle 2: Demografische Merkmale der Testpersonen, die mit Version 2 befragt wurden

ID	Geschlecht m = männlich w = weiblich	Alter (Jahre)	Schulabschluss	Deutsch Mutter- sprache?	Wie gut spricht Testperson Deutsch? (Selbstbewertung)	Wie gut spricht Testperson Deutsch? (Bewertung Testleiter)
1	m	43	Mittlere Reife	ja		
2	w	51	Abitur	nein	gut	gut
3	m	51	Hauptschule	ja		
4	w	59	Hauptschule	ja		
5	w	40	Hauptschule	ja		
6	w	29	Hauptschule	ja		
7	w	54	Hauptschule	ja		
8	m	28	Hauptschule	ja		
9	m	36	Mittlere Reife	ja		
10	w	56	Mittlere Reife	ja		

Tabelle 3: Anzahl und Art der Maßnahmen (Version 1)

ID	Maßnahmen	
	Anzahl	Art
1	1	• Ausbildung, Weiterbildung oder Umschulung
2	2	• Ein anderes, hier nicht genanntes Programm (Entgeltvariante) • 1-Euro-Job, ABM oder eine andere Arbeitsgelegenheit
3	2	• 1-Euro-Job, ABM oder eine andere Arbeitsgelegenheit • Ein anderes, hier nicht genanntes Programm (ABM zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt)
4	2	• 1-Euro-Job, ABM oder eine andere Arbeitsgelegenheit • 1-Euro-Job, ABM oder eine andere Arbeitsgelegenheit
5	2	• Bewerbungstraining • Bewerbungstraining
6	1	• Bewerbungstraining
7	1	• Bewerbungstraining
8	1	• 1-Euro-Job, ABM oder eine andere Arbeitsgelegenheit
9	4	• Ein Programm, in dem erklärt wird, wie man sich mit einem eigenen Geschäft oder einer eigenen Firma selbstständig macht • Bewerbungstraining • Bewerbungstraining • Bewerbungstraining
10	3	• 1-Euro-Job, ABM oder eine andere Arbeitsgelegenheit • 1-Euro-Job, ABM oder eine andere Arbeitsgelegenheit • 1-Euro-Job, ABM oder eine andere Arbeitsgelegenheit
	19	

Tabelle 4: Anzahl und Art der Maßnahmen (Version 2)

ID	Maßnahmen	
	Anzahl	Art
1	1	• Bewerbungstraining
2	3	• 1-Euro-Job • Computerkurs (Nennung aus Frage P 14) • Bewerbungstraining
3	1	• Informationsveranstaltung (Nennung aus Frage P 14)
4	1	• 1-Euro-Job
5	1	• 1-Euro-Job
6	2	• Bewerbungstraining • Bewerbungstraining
7	4	• PC-Grundkurs (Nennung aus Frage P 14) • Bewerbungstraining bzw. Übungsfirma (Nennung aus Frage P 14) • Bewerbungstraining • 1-Euro-Job
8	4	• Bewerbungstraining • 1-Euro-Job • 1-Euro-Job • 1-Euro-Job
9	2	• Callcenter-Training von der DB (Nennung aus Frage P 14) • 1-Euro-Job
10	2	• Bewerbungstraining • Praktikum/Wiedereingliederungsmaßnahme (Nennung aus Frage P 14)
	21	

4. Ergebnisse zu den einzelnen Fragen

Für die Fragen, die nur an Personen unter 26 Jahre gestellt werden sollten, liegen keine Ergebnisse vor, da keine der Testpersonen dieser Altersgruppe angehörte und deshalb diese Fragen auch nie gestellt wurden. Dabei handelte es sich um folgende Fragen:

Version 1:

Und war das ein spezielles Programm für junge Menschen unter 25 Jahren?

Gibt es in diesem Programm einen Sozialpädagogen, der sich um die Betreuung der Teilnehmer kümmert?

[Ansonsten]:

Gab es in diesem Programm einen Sozialpädagogen, der sich um die Betreuung der Teilnehmer gekümmert hat?

Version 2:

Soll dieses Programm Ihre Aussicht auf einen Ausbildungsplatz verbessern oder können Sie da direkt einen Ausbildungsabschluss machen?

[Ansonsten]:

Sollte dieses Programm Ihre Aussicht auf einen Ausbildungsplatz verbessern oder konnten Sie da direkt einen Ausbildungsabschluss machen?

Gibt es in diesem Programm einen Sozialpädagogen, der sich um die Betreuung der Teilnehmer kümmert?

[Ansonsten]:

Gab es in diesem Programm einen Sozialpädagogen, der sich um die Betreuung der Teilnehmer gekümmert hat?

Bei der jetzt folgenden Darstellung der Ergebnisse zu den einzelnen Fragen ist hinter jeder Fragennummer aufgeführt, wie oft diese Frage im Pretest gestellt wurde (n = xx); darüber hinaus sind die absoluten Häufigkeiten der gewählten Antwortkategorien pro Frage direkt hinter den jeweiligen Antwort-Möglichkeiten eingetragen.

P 1 (Version 1 und 2) n=20¹

Arbeitsämter bzw. Arbeitsagenturen und die ARGE Mannheim verfügen über verschiedene Möglichkeiten, Sie bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu unterstützen. Haben Sie an einem vom Arbeitsamt oder der ARGE Mannheim finanzierten oder geförderten Programm oder Kurs teilgenommen, wie z.B. einem 1-Euro-Job oder einem Bewerbungstraining? Es geht um die Zeit seit Januar 2006. Bitte denken Sie dabei auch an Programme, die nur sehr kurz gedauert haben.

1	Ja	16	Weiter mit P 2
2	Nein	4 ²	Weiter mit <u>Ende</u>
<hr/>			
9	KA		Weiter mit <u>Ende</u>

Befund:

Der Fragentext wird vom Testleiter als zu umfangreich empfunden, was gerade zu Beginn der Befragung ungünstig ist, weil die Befragungsperson zu lange zuhören muss, bevor sie antworten kann. Nicht gut ist, dass im Text das Wort „oder“ fünf Mal enthalten ist. Die Satzabfolge ist insofern etwas unglücklich, als der Zeitraum, der berichtet werden soll, erst nach der ersten Frage definiert wird, was dazu führt, dass Personen bereits nach dem ersten Fragezeichen mit „Ja“ bzw. „Nein“ antworten wollen.

Empfehlung:

Der ganze erste Satz kann gestrichen werden, weil er nur redundante Informationen liefert. Wir empfehlen also folgende Formulierung:

„Haben Sie seit Januar 2006 an einem Programm oder Kurs teilgenommen, der vom Arbeitsamt bzw. von der ARGE finanziert oder gefördert wurde? Bitte denken Sie dabei auch an Kurse, die nur sehr kurz gedauert haben.“

Gleichzeitig mit der Frage erscheint auf dem Bildschirm folgender Interviewer-Hinweis: „Programme und Kurse, die vor Januar 2006 begonnen haben, aber über Januar 2006 hinaus andauert haben, sollen berücksichtigt (alt./nicht berücksichtigt) werden“ (je nach Vorstellung des IAB).

¹ Die unterschiedliche Anzahl von Antworten auf einzelne Fragen ist sowohl auf die individuell unterschiedliche Filterführung als auch auf die individuell unterschiedliche Häufigkeit der Maßnahmen zurückzuführen.

² Die vier Testpersonen, die hier mit „Nein“ geantwortet haben, hatten an Maßnahmen teilgenommen, die vor dem Jahr 2006 stattgefunden hatten. Die Interviews wurden dennoch durchgeführt, wobei sich die Fragen auf diese früheren Programme bezogen.

P 2 (Version 1 und 2) n=40

Wann hat dieses Programm begonnen? Falls Sie an mehr als einem Programm teilgenommen haben, gehen wir sie jetzt eins nach dem anderen durch. Fangen Sie bitte mit dem an, das als erstes stattgefunden hat.

Interviewer: Falls die Testperson sich nur an Jahreszeiten erinnert, bitte folgende Nummern in das Feld „Monat“ eingeben:

21: Jahresanfang/Winter

24: Frühjahr/Ostern

27: Jahresmitte/Sommer

30: Herbst

32: Jahresende

Beginn

A Monat

--	--

99 WN

B Jahr

--	--	--	--

9999 KA

Befund:

Der Zeitpunkt des Programmbeginns konnte von den Testpersonen recht gut erinnert werden. In 29 Fällen wurden Monat und Jahr genannt, in 10 Fällen Jahr und Jahreszeit. Nur eine Testperson konnte sich nur noch an das Jahr, aber nicht mehr an den Monat oder die Jahreszeit erinnern.

Empfehlung:

Frage für die erste Maßnahme so belassen; ab der Abfrage für die zweite Maßnahme wird nur noch der erste Fragenteil „Wann hat dieses Programm begonnen?“ benötigt.

P 3 (Version 1 und 2) n=40

Nehmen Sie derzeit noch an diesem Programm teil?

1	Ja	8	Weiter mit P 7
2	Nein	32	Weiter mit P 4

9	KA		Weiter mit <u>Ende</u>
---	----	--	------------------------

Befund:

Eigentlich ohne Befund, es zeigt sich jedoch ein Problem, das latent vorhanden sein kann, nämlich die Unsicherheit darüber, ob mehrere Maßnahmen der gleichen Art bzw. Wiederholungen des gleichen Programms als eine Maßnahme verstanden wird oder als mehrere verschiedene Teilmaßnahmen (Sind drei aufeinander folgende 1-Euro-Jobs ein Programm oder drei Maßnahmen?).

Empfehlung:

Frage belassen, aber inhaltliche Klärung durch IAB erforderlich.

P 4 (Version 1 und 2) n=30

Und wie lange haben Sie an diesem Programm teilgenommen?

Interviewer: So aufnehmen, wie der Befragte es angibt: entweder die Dauer in Tagen, Wochen, Monaten oder Jahren oder das Enddatum. Nicht benötigte Felder leer lassen.

P 4a: Dauer

		Tage
--	--	------

		Wochen
--	--	--------

		Monate
--	--	--------

		Jahre
--	--	-------

98 WN

99 KA

P 4b: Ende

A Monat

--	--

99 WN

B Jahr

--	--	--	--

9999 KA

Befund:

In 27 Fällen konnte ein genauer Zeitraum angegeben werden, zwei mal wurde ein Enddatum genannt. Zwei Testpersonen konnten nur schätzen, weil sie an „zu vielen“ Programmen teilgenommen hatten.

Empfehlung:

Frage so belassen.

P 5 (Version 1 und 2) n=31

Haben Sie dieses Programm vorzeitig beendet?

1	Ja	4	Weiter mit P 6
2	Nein	27	Weiter mit P 8
<hr/>			
9	KA		Weiter mit P 8
<hr/>			

Befund:

Ohne Befund.

P 6 (Version 1 und 2) n=19

Warum haben Sie dieses Programm vorzeitig beendet? Ich nenne Ihnen jetzt mehrere Gründe, warum man ein Programm vorzeitig beenden kann. Welcher davon traf bei Ihnen zu?

	Ja, traf zu	Nein, traf nicht zu	KA
A Mir wurde gekündigt.		4	
B Ich wollte einfach nicht mehr an dem Programm teilnehmen.	2	2	
C Ich konnte das Programm aus gesundheitlichen Gründen nicht beenden.		4	
D Ich habe eine Ausbildung, ein Studium oder einen Job angefangen.		4	
E Ich habe das Programm aus anderen Gründen beendet. Und zwar (offen): - Überqualifikation - Probleme mit Personal und Vorgesetzten. - Keine Lust mehr gehabt	3		

Befund:

Ohne Befund. Die Testpersonen hatten keine Probleme, die Gründe zu nennen. Wir sind allerdings der Ansicht, dass die genannten Gründe nicht in Itemform, sondern in Frageform präsentiert werden sollten.

Empfehlung:

Also z.B. „Wurde Ihnen gekündigt?“ mit den Antwortkategorien „ja“ und „nein“ auf dem Bildschirm. Dadurch entfällt in der Frageformulierung der zweite und dritte Satz.

P 7 (Version 1 und 2) n=9

Wie lange dauert dieses Programm insgesamt?

Interviewer: So aufnehmen, wie der Befragte es angibt: entweder die Dauer in Tagen, Wochen, Monaten oder Jahren oder das Enddatum. Nicht benötigte Felder leer lassen.

P 7a: Dauer

<input type="text"/>	<input type="text"/>	Tage
<input type="text"/>	<input type="text"/>	Wochen
<input type="text"/>	<input type="text"/>	Monate
<input type="text"/>	<input type="text"/>	Jahre

-
- 98 WN
- 99 KA

P 7b

A	Monat	<input type="text"/>	<input type="text"/>	KA	<input type="checkbox"/>		
B	Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	KA	<input type="checkbox"/>

Befund:

In 3 Fällen wurde hier ein Zeitraum genannt, in 5 Fällen ein Enddatum. Probleme sind nicht aufgetreten. Die Möglichkeit, beide Antwortformen zu wählen und zu registrieren, hat sich offensichtlich bewährt.

P 8 V1 n=20

Und was für ein Programm ist/war das? Ich lese Ihnen jetzt eine Liste mit den unterschiedlichen Programmen vor. Bitte hören Sie sich erst alle Antwortmöglichkeiten an und sagen Sie mir dann, um was für eine Art von Programm es sich handelt/handelte.

Interviewer: Bitte unbedingt zuerst die komplette Liste vorlesen und erst danach die Antwort aufnehmen

1	Ein 1-Euro-Job, eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) oder eine andere Arbeitsgelegenheit?	8
2	Ein Bewerbungstraining?	8
3	Ein Deutsch-Sprachkurs?	
4	Eine Ausbildung, Weiterbildung oder Umschulung?	1
5	Ein Programm, in dem erklärt wird, wie man sich mit einem eigenen Geschäft oder einer eigenen Firma selbständig macht?	1
6	Ein anderes, hier nicht genanntes Programm?	1
9	KA	1

Ein anderes, hier nicht genanntes Programm:
02: Entgeltvariante auf 1100 €-Basis

Befund:

Auf den ersten Blick scheint die Frage wenig Probleme mit sich zu bringen. Wir sind jedoch der Ansicht, dass dieser positive Eindruck Folge der Labor-Testsituation und des Einsatzes eines erfahrenen Interviewers/Testleiters ist, d.h. die Testperson arbeitet mit hoher Aufmerksamkeit, weil sie sich der Testsituation bewusst ist und der Testleiter die Aufmerksamkeit explizit einfordert. Der Testleiter wiederum bemüht sich um eine klare und deutliche Abgrenzung der Items beim Vorlesen der Frage.

Die Hauptbefragung findet jedoch unter Surveybedingungen statt, d.h. die Motivation der Interviewer, die Items klar voneinander abgrenzend vorzulesen, kann nicht unbedingt und in jedem Fall erwartet werden. Vor allem aber wird die Aufmerksamkeit der Befragungspersonen wesentlich geringer sein, weil sie der Telefonanruf beim Fernsehen stört, Kinder schreien oder das Essen auf dem Herd steht.

Die Surveysituation ist, was die Motivation und Aufmerksamkeit der Befragten angeht mit der Laborsituation nicht vergleichbar. Dazu kommt, dass die Aufmerksamkeit der Befragten beim Telefoninterview durch die ausschließlich akustische Kommunikation ohnehin eingeschränkt ist.

Im Pretestinterview wurde den Testpersonen nach der Beantwortung der Frage eine Liste mit den in der eigentlichen Frage genannten Programmen vorgelegt mit der Bitte, die Programme zu lesen und danach zu angeben, ob sich jetzt ihre Entscheidung für

das vorher genannte Programm geändert hat. Zwei Testpersonen gaben daraufhin an, dass im Rahmen des von ihnen zunächst genannten Programms auch ein Bewerbungstraining integriert war. Wäre die Frage nur vorgelesen worden, wäre diese Information unwiederbringlich verloren.

Empfehlung:

Wegen der zuletzt genannten Doppelnennungen (zwei Programme oder Programmaspekte in einer Antwortkategorie) muss das IAB abklären, ob so etwas real möglich ist oder nicht. Wenn in der Realität mehrere Kategorien gleichzeitig zutreffen können, muss der Charakter der Frage verändert werden. Unter anderem diese Überlegung führt uns dazu, das Abfragen der Programme grundsätzlich zu überdenken. Wir werden später/an anderer Stelle eine andere Abfrage vorschlagen (siehe Kapitel 5).

P 8 V2 n=20

[Aktuelle Programmteilnahme (P 3 = 1)]:

Handelt es sich bei diesem Programm um einen sogenannten Ein-Euro-Job?

[Ansonsten]:

Handelte es sich bei diesem Programm um einen sogenannten Ein-Euro-Job?

1	Ja	7	Weiter mit P 16
2	Nein	13	Weiter mit P 9
<hr/>			
9	KA		Weiter mit P 9

Befund:

Ohne Befund.

P 9 V2 n=13

[Aktuelle Programmteilnahme (P 3 = 1)]:

Ist es ein Programm, in dem erklärt wird, wie man sich mit einem eigenen Geschäft oder einer eigenen Firma selbständig macht?

[Ansonsten]:

War es ein Programm, in dem erklärt wurde, wie man sich mit einem eigenen Geschäft oder einer eigenen Firma selbständig macht?

1	Ja	0	Weiter mit P 14
2	Nein	13	Weiter mit P 10
<hr/>			
9	KA		Weiter mit P 10

Befund:

Die Nachfrage hat gezeigt, dass die Frage von allen Testpersonen richtig verstanden wurde.

P 10 V2 n=13

[Aktuelle Programmteilnahme (P 3 = 1)]:

Wird Ihnen in dem Programm vor allem gezeigt, wie man sich erfolgreich um einen Job bewirbt?

[Ansonsten]:

Wurde Ihnen in dem Programm vor allem gezeigt, wie man sich erfolgreich um einen Job bewirbt?

1	Ja	8	Weiter mit P 14
2	Nein	5	Weiter mit P 11
<hr/>			
9	KA		Weiter mit P 11

Befund:

Zwei Testpersonen hatten das Problem zu entscheiden, ob es sich bei ihrem Programm „vor allem“ um ein Bewerbungstraining gehandelt hat, da es keinen eindeutig überwiegenden Schwerpunkt gab.³ Beispiel: „Es war ein Bewerbungstraining mit Buchhaltung und Seminaren.“

Empfehlung:

Wie bei Frage P8 V1 muss das IAB klären, wie man mit der Tatsache umgeht, dass es Programme gibt, die offensichtlich mehrere Schwerpunkte haben. Wir empfehlen, die Formulierung mit dem Begriff „vor allem“ zu ersetzen durch „Bestand der Schwerpunkt des Programms darin zu zeigen,..“.

³ Die beiden Personen werden in der Aufzählung nicht erfasst, so dass sich in der Darstellung eine Differenz von 2 zwischen den 14 Nennungen für „Frage gestellt“ und den 12 Nennungen für Ja- bzw. Nein-Kategorie ergibt.

P 11 V2 n=8

[Aktuelle Programtteilnahme (P 3 = 1)]:

Wo findet das Programm statt?

[Ansonsten]:

Wo hat das Programm stattgefunden?

1	Nur in einem Betrieb	4	Weiter mit P 12
2	Nur in einem Schulungszentrum beziehungsweise einer Schule	3	Weiter mit P 13
3	Sowohl in einem Betrieb als auch in einem Schulungszentrum / einer Schule	1	Weiter mit P 12

8	WN		Weiter mit P 12
9	KA		Weiter mit P 12

Befund:

Ohne Befund.

Empfehlung:

Wir empfehlen, bei Kategorie 3 den Schrägstrich zu ersetzen durch das Wort „beziehungsweise“.

P 12 V2 n=5

[Aktuelle Programmteilnahme (P 3 = 1)]

Geht es in diesem Programm hauptsächlich darum, zu arbeiten, oder darum, Ihnen neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln?

[Ansonsten]:

Ging es in diesem Programm hauptsächlich darum, zu arbeiten, oder darum, Ihnen neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln?

- | | | | |
|---|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|-----------------|
| 1 | Es [Aktuelle Programmteilnahme (P 3 = 1): geht; <u>Ansonsten: ging</u>] hauptsächlich darum, zu arbeiten | 2 | Weiter mit P 14 |
| 2 | Es [Aktuelle Programmteilnahme (P 3 = 1): geht; <u>Ansonsten: ging</u>] hauptsächlich darum, mir neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln. | 3 | Weiter mit P 13 |
-

- | | | |
|---|----|-----------------|
| 8 | WN | Weiter mit P 13 |
| 9 | KA | Weiter mit P 13 |

Befund:

Zwei Testpersonen haben angegeben, dass sowohl das eine, als auch das andere zugefallen hat. Beide konnten auch den Unterschied zwischen den zwei Möglichkeiten nicht definieren.

Empfehlung:

Auch hier ist eine inhaltliche Klärung durch das IAB erforderlich. Wir empfehlen, zuerst offen zu fragen, womit sich Befragte in dem Programm hauptsächlich beschäftigt haben und dann nachzufragen, ob diese hauptsächlich Beschäftigung aus Sicht der Befragungsperson Arbeit war oder Vermittlung von Fähigkeiten.

P 13 V2 n=8

[Aktuelle Programmteilnahme (P 3 = 1)]:

Können Sie in diesem Programm einen Ausbildungsabschluss machen?

[Ansonsten]:

Konnten Sie in diesem Programm einen Ausbildungsabschluss machen?

1	Ja	0
2	Nein	8

8 WN

9 KA

Befund:

Zwei Testpersonen war nicht klar, was mit „Ausbildungsabschluss“ gemeint ist. Sie nannten „ein Zeugnis gab's“ und „ein Beleg für die Teilnahme“.

Empfehlung:

Wenn das IAB mit „Ausbildungsabschluss“ formale Abschlüsse wie z.B. Gesellenbrief o.ä. meint, muss die Frageformulierung entsprechen erweitert werden. Auf jeden Fall bedarf es einer inhaltlichen Klärung des Begriffs.

P 15 V2 n=12

[Aktuelle Programmteilnahme (P 3 = 1)]:

Ich nenne Ihnen jetzt mehrere Dinge, die man in einem solchen Programm machen kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, was von den folgenden Dingen Sie in Ihrem Programm machen und was nicht.

[Ansonsten]:

Ich nenne Ihnen jetzt mehrere Dinge, die man in einem solchen Programm machen kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, was von den folgenden Dingen Sie in Ihrem Programm gemacht haben und was nicht.

Interviewer: Mehrfachnennung möglich

		Gemacht	Nicht gemacht	WN	KA
A	Einen Lehrgang, um neue Tätigkeiten zu lernen, z.B. Computerprogramme	7	6		
B	Einen Auffrischkurs für den erlernten Beruf	1	12		
C	Einen Deutsch-Sprachkurs	0	13		
D	Einübung von neuen Tätigkeiten direkt an einem Arbeitsplatz oder in einer Übungsfirma	5	7	1	
E	Tests, um die Eignung für bestimmte Tätigkeiten festzustellen	1	12		
F	Ein Praktikum	3	10		
G	Besuch von Informationsveranstaltungen	3	10		
H	Etwas anderes, und zwar	4	6		

Antworten Item H:
 Bewerbungstraining
 Unterstützung bei Bewerbungen
 Bewerbertraining
 Gearbeitet

Befund:

Die Frage enthält eine Reihe technischer Mängel:

Die Intervieweranweisung „Mehrfachnennung möglich“ ist falsch; sollte die Frage von der Technik her unverändert bleiben, muss die Intervieweranweisung „Interviewer: Jede Maßnahme einzeln vorlesen und bewerten lassen“ heißen.

Item H nicht als Item abfragen, sondern als zusätzliche Frage. Man kann nicht eine halboffene Frage an eine Itematterie anhängen und noch dazu dann die Skala belassen (niemand würde je „etwas anderes“ eintragen und dann „nicht gemacht“ ankreuzen). Statt dessen separat fragen:

„Gibt es noch etwas anderes, das Sie in Ihrem Programm gemacht haben?“ Wenn ja:
„Was war das?“

Das eigentliche und inhaltliche Problem bei dieser Frage ist, dass Programme, Veranstaltungstypen und Veranstaltungsinhalte vermischt werden.

Beispiel Item A: Wenn wir Item A mit den in Frage P 8 aus Version 1 vergleichen, können wir den „Lehrgang“ keinem der Programme dort zuordnen; „Lehrgang“ ist eine Veranstaltungsform, „Computerprogramme“ ist der Veranstaltungsinhalt. Und weiter Item C ist ein Programm und passt deshalb nicht in diese Batterie. Ähnliches gilt vermutlich auch für Item F „Praktikum“.

Empfehlung:

Das IAB muss sicherstellen, dass es sich bei den Items um Formen oder Inhalte innerhalb eines Programms handelt. Ansonsten muss das IAB prüfen, ob das im Folgenden aufgeführte Verständnis der Testpersonen zu den einzelnen Items zutreffend ist oder nicht, d.h. ob die Testpersonen die Items so verstanden haben wie sie aus Sicht des IAB verstanden werden sollen.

N1P15: Eine der genannten Möglichkeiten war:

„Einen Auffrischkurs für den erlernten Beruf“

Was verstehen Sie darunter bzw. was stellen Sie sich darunter vor?

- wenn ich lange aus dem Beruf raus bin: dazu lernen, was sich geändert hat
- dass man auf den neuesten Stand der Technik gebracht wird, neue Regeln, neue Gesetze
- Auffrischen von dem, was man verlernt hat
- habe Kaufmann gelernt, dass ich wieder die Grundlagen lerne
- z.B. um mein Englisch als Dolmetscher zu verbessern
- wenn ich lange aus dem Beruf raus bin: dazu lernen, was sich geändert hat
- Wieder-Eingliederung in den erlernten Beruf
- etwas dazu zu lernen

N2P15: Eine andere Möglichkeit war:

„Tests, um die Eignung für bestimmte Tätigkeiten festzustellen“

Was verstehen Sie darunter bzw. was stellen Sie sich darunter vor?

- da wird man getestet, ob man das noch kann
- ob man vielleicht andere Kenntnisse hat, z.B. Sprachkurs. Ob man für bestimmte Sachen geeignet ist.
- so wie Bundeswehrtests: Dass man weiß, was man machen kann und was man nicht machen sollte
- Z.B. beim Vorstellungsgespräch, wie man sich verhält, dass man z.B. zuhören soll. Sind keine richtigen Tests
- Eignungstests, ob man z.B. besser in der Praxis oder theoretisch ist
- Was man noch weiß. Gab es Veränderungen? Was muss aufgefrischt werden?
- wenn jemand überprüft wird für eine bestimmte Tätigkeit

N3P15: Was ist Ihrer Meinung nach der Unterschied zwischen „Einübung von neuen Tätigkeiten direkt an einem Arbeitsplatz oder in einer Übungsfirma“ und „einem Praktikum“?

- fast das selbe, im Praktikum wird auch am Arbeitsplatz gelernt
- nicht das Gleiche: Praktikum ist das, was man im Beruf lernt, das andere sind nur einzelne Tätigkeiten
- a) „Einschnupperung“, ob mir der Beruf gefällt. b) Learning by doing, praxisnah
- nicht das Gleiche: Praktikum ist das, was man im Beruf lernt, das andere sind nur einzelne Tätigkeiten
- Kein Unterschied, habe beides gemacht
- a) keine Chance, übernommen zu werden. b) man strengt sich mehr an, um übernommen zu werden. Chancen sind größer
- a) Einübung oder Lernen und Arbeit. b) Integriert in einem Geschäft/Betrieb
- a) kein Stress b) Stress, weil ich den Job haben will

P 9 V1(= P 14 V2) n=32

Normalerweise hat jedes dieser Programme auch einen speziellen Namen. Wie hat man dieses Programm beim Arbeitsamt oder der ARGE Mannheim genannt?

Sagen Sie mir bitte wenn möglich den Namen des Programms und nicht den der Einrichtung, an der das Programm stattfand – also z.B. „Computerkurs“ und nicht „Berufsbildungszentrum“ oder „1-Euro-Job“ und nicht „Gesellschaft für Beschäftigung“.

(Offen)

98	WN	<input type="checkbox"/>
99	KA	<input type="checkbox"/>

Befund:

Bei der Beantwortung der Frage gab es keine nennenswerten Probleme; nur für drei Maßnahmen konnte kein Name genannt werden.

Bei den restlichen Maßnahmen waren sich die Testpersonen sicher bis sehr sicher, dass das Programm den von ihnen genannten Namen hatte.

Empfehlung:

Auch hier muss das IAB prüfen, ob die im Folgenden aufgelisteten Programmnamen zutreffend sind oder nicht.

- Entgeltvariante
- 1-Euro-Job
- Entgeltvariante
- Bewerbungstraining
- Bewerbungstraining
- Bewerbungstraining
- Ungefähr „Eingliederungsmaßnahme“ oder 1-Euro-Job
- Trainingsmaßnahme
- 1-Euro-Job
- 1-Euro-Job
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahme zur Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt
- Entgeltvariante
- Bewerbungstraining
- Entgeltvariante
- 1-Euro-Job
- Bewerbungstraining

- Bewerbungstraining
- Bewerbertraining 1
- Informationsveranstaltung
- Bewerbertraining
- PC-Grundkurs
- Projekt MERC
- Callcenter-Training von der DB
- Computerkurs
- Übungsfirma, ÜFA, Name der Firma war MC-Kosmetik
- Praktikum oder Wiedereingliederungsmaßnahme
- Praktikum
- Computerkurs

P 10 (Nur 1-Euro-Jobber) V1 (= P 16 V2) n=14

Ich nenne Ihnen gleich mehrere Möglichkeiten, wie man zu einem Programm kommen kann. Wie war das bei Ihnen?

1	Haben Sie es sich selbst gesucht?	4
2	Haben Sie beim Arbeitsamt oder der ARGE Mannheim danach gefragt?	6
3	Wurde es Ihnen vom Arbeitsamt oder von der ARGE Mannheim vorgeschlagen?	10
4	Hat das Arbeitsamt oder die ARGE Mannheim von Ihnen verlangt, dass Sie daran teilnehmen?	4

9 KA

Befund:

Einigen Testpersonen ist es nicht leicht gefallen, nur eine Möglichkeit zu nennen; vereinzelt sind Mehrfachnennungen aufgetreten. Dies ist u. E. darauf zurückzuführen, dass die genannten Möglichkeiten nicht trennscharf sind.

Empfehlung:

Wir empfehlen, die Möglichkeiten einzeln mit „ja“ und „nein“ abzufragen.

P 11 (Nur 1-Euro-Jobber) V1 (= P 17 V2) n=12

Nun möchte ich Sie bitten, dieses Programm zu beurteilen. Sagen Sie mir bitte für jede der Meinungen, die ich Ihnen gleich nenne, ob sie aus Ihrer Sicht , voll und ganz zutrifft', ,eher zutrifft', ,eher nicht zutrifft' oder ,überhaupt nicht zutrifft'.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu	WN	KA
A Das Programm verbessert meine Chancen, eine richtige Beschäftigung zu finden.	6	4	4	1		
B Das Programm entspricht meinen persönlichen Fähigkeiten.	9	2	3	1		
C Das Programm trägt zur Verbesserung meiner finanziellen Situation bei.	7	6	1	1		
D Das Programm gibt mir das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun.	10	3	0	2		
E Das Programm empfinde ich als entwürdigend.	0	1	2	7		
F Das Programm mache ich nur, weil mir sonst das Geld gekürzt wird.	3	5	0	5		
G Das Programm ist gut, um wieder unter Menschen zu kommen.	10	5	0	0		

Befund:

Das Problem bei dieser Frage ist die Antwortskala, die oft nicht das Sprachverständnis der Testpersonen traf. In vielen Fällen kam es zu spontanen Antworten wie „ja“, „nein“, „etwas“, „das zweite“, „nicht im Geringsten“.

Empfehlung:

In der Frageformulierung explizit darauf hinweisen, für die Antwort die Skala zu verwenden.

„Nun möchte ich Sie bitten, dieses Programm zu beurteilen. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen vor und Sie sagen mir bitte für jede Aussage, inwiefern Sie Ihrer Meinung nach zutrifft. Bitte verwenden Sie für Ihre Antwort nur eine der folgenden Möglichkeiten: ,Trifft voll und ganz zu' - ,trifft eher zu' - ,trifft eher nicht zu' oder ,trifft überhaupt nicht zu'.“

P 12 (Nur 1-Euro-Jobber) V1 (= P 18 V2) n=15

[Aktuelle Programmteilnahme (P 3 = 1)]:

Und wie viele Stunden arbeiten Sie in diesem Programm durchschnittlich in der Woche?

[Ansonsten]:

Und wie viele Stunden haben Sie in diesem Programm durchschnittlich in der Woche gearbeitet?

--	--

-
- | | | |
|----|----|--------------------------|
| 98 | WN | <input type="checkbox"/> |
| 99 | KA | <input type="checkbox"/> |
-

Befund:

Im Pretest gab es keine Probleme, abgesehen von drei Testpersonen, die nicht in der Lage waren, die Multiplikation von „Arbeit pro Tag“ mal „Anzahl der Tage pro Woche“ durchzuführen.

P 13 (Nur 1-Euro-Jobber) V1 (= P 19 V2) n=16

Welche Art von Ausbildung ist für diese Tätigkeit in der Regel erforderlich?

Interviewer: Optionen bitte vorlesen

1	Kein beruflicher Ausbildungsabschluss	6
2	Eine abgeschlossene Berufsausbildung	10
3	Ein Studium	0

8 WN

9 KA

Befund:

Einige Testpersonen wiesen darauf hin, dass keine beliebige Berufsausbildung erforderlich sei, sondern eine, die „passt“.

Empfehlung:

Wir empfehlen, die zweite und dritte Kategorie wie folgt zu ändern:

„Eine abgeschlossene Berufsausbildung in diesem Arbeitsgebiet“

„Ein Studium aus diesem Bereich“.

P 14 (Nur 1-Euro-Jobber) V1 (= P 20 V2) n=13

Was würden Sie sagen: Ist das, was Sie in diesem Programm machen, im Großen und Ganzen das Gleiche, was Ihre fest angestellten Kolleginnen und Kollegen machen oder machen Sie überwiegend etwas anderes?

1	Mache das Gleiche	11
2	Mache etwas anderes	0
3	Es gibt dort keine Festangestellten.	1

8	WN	1
9	KA	

Befund:

Ohne Befund.

Empfehlung:

Bei der Programmierung auch an die Vergangenheitsform denken.

P 15 (Nur 1-Euro-Jobber) V1 (= P 21 V2) n=13

Arbeiten Sie ...

(Interviewer: Optionen bitte vorlesen)

- | | |
|----------------------------------------------------------------------|---|
| 1 ...bei einem öffentlichen Arbeitgeber (z.B. Stadt)? | 1 |
| 2 ...bei einem privaten Arbeitgeber? | 1 |
| 3 ...bei einer wohltätigen Organisation (z.B. Caritas, Rotes Kreuz)? | 3 |

-
- | | |
|------|---|
| 8 WN | 8 |
| 9 KA | |

Befund:

Die Frage hat im Pretest nicht funktioniert; in den meisten Fällen waren die Testpersonen nicht in der Lage, sich den Kategorien zuzuordnen.

Empfehlung:

Da es sich bei den gewählten Formulierungen wohl aber um Standardbegriffe handelt, die man nicht beliebig umformulieren können wird, empfehlen wir, die Frage zu streichen.

P 16 V1 (= P 22 V2) n=40

Haben Sie seit Januar 2006 an einem weiteren vom Arbeitsamt oder der ARGE Mannheim finanzierten oder geförderten Programm teilgenommen, das Ihre Aussicht auf einen Ausbildungs- oder auf einen Arbeitsplatz verbessern sollte?

1	Ja	20	Weiter mit P 2
2	Nein	20	Weiter mit <u>Ende</u>
<hr/>			
8	WN		Weiter mit <u>Ende</u>
9	KA		Weiter mit <u>Ende</u>
<hr/>			

Befund:

Ohne Befund

5. Bewertung der beiden Versionen und Neuvorschlag

Beide von uns im Pretest überprüften Versionen des Fragebogens haben sich als problematisch erwiesen bzw. lassen Befürchtungen aufkommen hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit in der telefonischen Hauptbefragung. Wir stellen zunächst noch einmal ihre zentralen Schwachpunkte dar und werden dann eine alternative Vorgehensweise vorschlagen.

Zu den Schwachpunkten:

1. In beiden Versionen hat es sich gezeigt bzw. ist zu erwarten, dass Personen in der Hauptstudie für die Befragung „verloren gehen“, wenn die Befragung mit der Frage P1 beginnen sollte. Das eigentliche Problem dabei ist, dass sich Personen durch die den Begriff „Programm“ erläuternden zwei Beispiele (1-Euro-Job, Bewerbungstraining) eben gerade auf diese Beispiele konzentrieren könnten und deshalb „ihr“ Programm nicht erinnern oder nicht zu der Frage zuordnen können. Personen, die also z.B. einen Deutsch-Sprachkurs gemacht haben, könnten den nicht als „Programm“ verstehen und deshalb mit „nein“ antworten, was zum Ende der Befragung führen würde.
2. Die Vorgehensweise in beiden Pretestvarianten bringt für den Interviewer das Problem mit, dass er die Fragen P1 bis P7 stellt ohne zu wissen, auf welches konkrete Programm sich die Befragungsperson bezieht, wenn sie die Fragen bis dorthin beantwortet. Der Interviewer erfährt erst bei Frage 8, um was es eigentlich geht, und das ist für seine Arbeit suboptimal. Auch für die Befragungspersonen ist diese Vorgehensweise eher ungewöhnlich, und im Pretest haben einige der Testpersonen bei Frage 1 spontan das Programm näher benannt.
3. In Version 1 werden bei Frage P8 die 6 Maßnahmen erst vorgelesen, bevor die Befragungsperson antworten soll; wir haben an anderer Stelle (s. Seite 15/16) schon dargestellt, warum wir die Ansicht vertreten, dass dies im Telefoninterview nicht funktionieren wird (Motivation- und Konzentrationsprobleme sowie die Beschränkung auf die ausschließlich akustische Kommunikation; Survey- anstelle von Test-Situation).

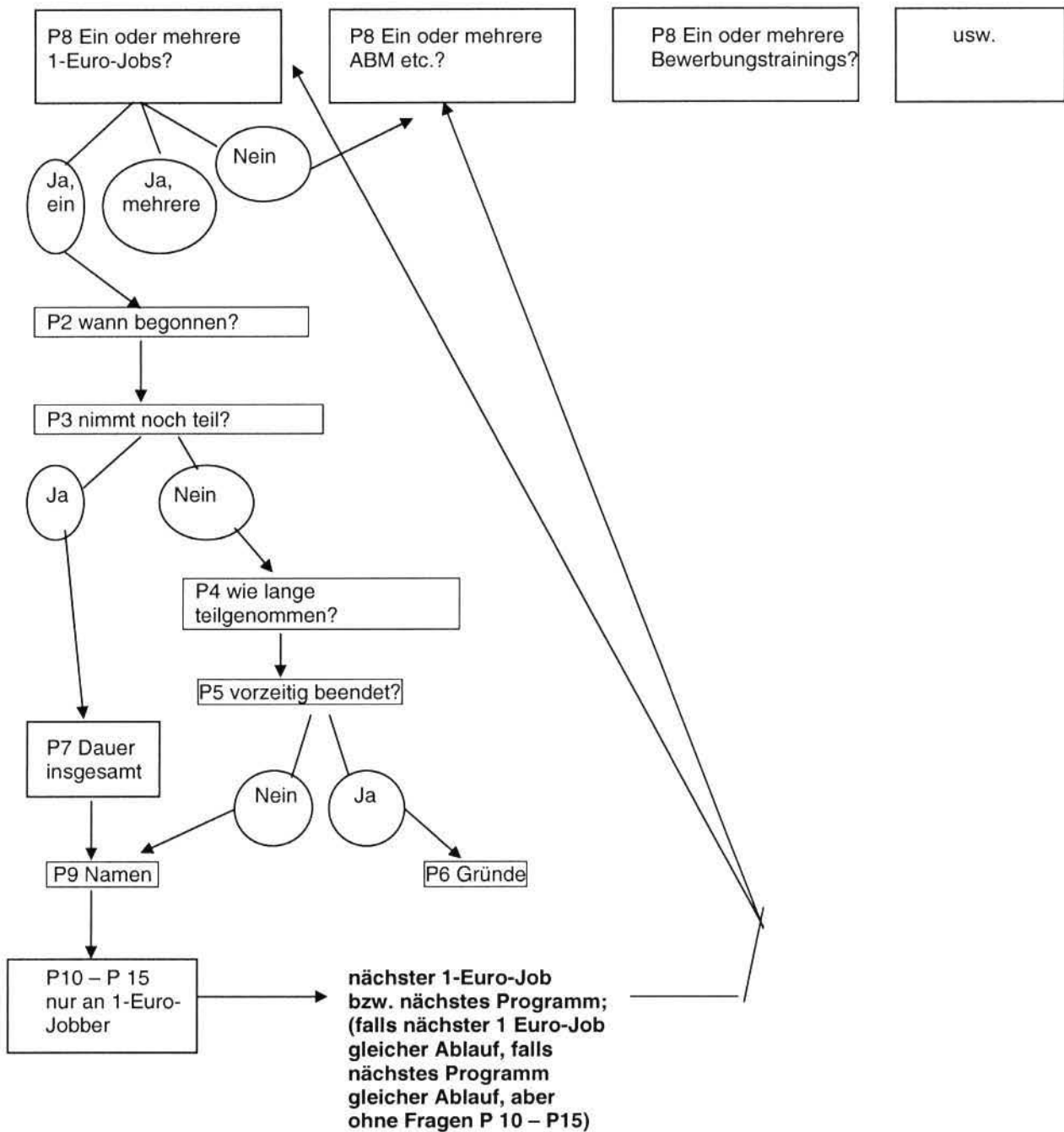
Im Wesentlichen sind es diese drei Punkte, die uns dazu veranlasst haben, den folgenden alternativen Vorschlag für die Vorgehensweise zu formulieren (die Fragennummern entsprechen den Fragennummern im Pretest-Fragebogen):

1. Wir beginnen mit Frage P8, stellen die aber nicht mit allen Items gleichzeitig, sondern fragen die Programme einzeln ab, wobei wir die 1-Euro-Jobber separat abfragen, weil diese mit einer Reihe von Nachfragen verbunden sind, die an die Teilnehmer anderer Programme nicht gestellt werden.
2. Wir machen also aus den derzeit sechs Überkategorien sieben und beginnen mit der Frage, ob man seit Januar 2006 einen oder mehrere 1-Euro-Jobs gehabt hat.

3. Wer „nein“ sagt, springt sofort auf den nächsten Block, das wären ABM- oder vergleichbare Maßnahmen. Wer auch hier „nein“ sagt, springt auf den Block „Bewerbungstraining“ usw. Details der Vorgehensweise finden sich in Abbildung 1 auf Seite 36.
4. Wenn jemand überhaupt keine Programm genutzt hat (was bei der Allgemeinpopulation der Fall sein kann), ist das Interview nach 7 Fragen beendet.
5. Gehen wir zurück zur Ausgangsfrage: Wer angibt, mindestens einen 1-Euro-Job ausgeübt zu haben, wird zunächst zu diesem (ersten) Job befragt. Dabei werden ab Frage P3 unterschiedliche Pfade verfolgt, je nach den Antworten auf die einzelnen Fragen. Alle Personen treffen sich bei Frage P9 nach dem Namen der Maßnahme wieder und beantworten dann die Fragen P10 bis P15, die nur an die 1-Euro-Jobber gehen. In diesen Ablauf ließen sich dann auch weitere Fragen aus Variante 2 integrieren.
6. Am Ende dieses gesamten Befragungsstranges gibt es jetzt zwei Möglichkeiten, die vom benutzten Befragungsprogramm abhängig sind: Entweder wir fragen, ob man außer dem gerade beschriebenen 1-Euro-Job noch weitere hatte und falls ja wiederholt sich die gerade dargestellte Prozedur für den zweiten 1-Euro-Job, für den dritten, usw. Oder wir können auf die Frage nach weiteren 1-Euro-Jobs verzichten, weil das Programm automatisch die Abfrage des nächsten 1-Euro-Jobs startet, wenn in der Eingangsfrage P8 „ja, mehrere“ genannt wird. Das aber ist, wie gesagt, eine Frage der Programmierung.
7. Wer die letzte Frage aus dem (einzigen oder letzten) 1-Euro-Job beantwortet hat, springt dann auf den nächsten Block und wird gefragt, ob er oder sie seit Januar 2006 eine (oder mehrere) ABM- oder vergleichbare Tätigkeit ausgeübt hat. Wer nein sagt, springt zum nächsten Block „Bewerbungstraining“, wer „ja, eine“ oder „ja mehrere“ angibt wiederholt die gerade beschriebenen Prozedur für das nächste Programm usw.

Wir haben in Abbildung 1 auf Seite 36 versucht, den schematischen Ablauf dieser Vorgehensweise darzustellen. Die Abfrage der einzelnen Programme als Einstieg in die oder Ausstieg aus den folgenden Fragen erscheint uns die sicherste Möglichkeit, um den „Verlust“ von möglichen Befragungspersonen zu vermeiden. Bei Personen, die irgendwelche der nämlichen Programme genutzt haben, ist das gar nicht so viel Aufwand, weil das sicherlich selten mehr als drei Programme (also drei Abfragestränge) sein dürften. Für die Angehörigen der Allgemeinpopulation, die nie eines der nämlichen Programme belegt haben, mag die Abfrage der jetzt 7 Programme in der Tat etwas lästig sein, aber das Risiko erscheint uns geringer als das Risiko des Befragtenverlustes aufgrund der von uns als ungeeignet eingeschätzten Einstiegsfrage P1.

Abb. 1: Ablaufschema IAB-Befragung (Fragenummern laut Pretest-Version 1)



Weitere Fragen an 1-Euro-Jobber aus Variante 2 des Pretests können vor, zwischen oder nach P 10 bis P15 eingereiht werden. Andererseits entfallen die Fragen P10 und folgende für alle anderen Programme, so dass der jeweilige Befragungsstrang mit (derzeit) Frage P9 endet.